

2/2025

Programm

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Wie geht Frieden»? Diese Frage stellte jemand kürzlich in einer internen Retraite. Angesichts der vielen Kriege – die einen medial in unser Bewusstsein gespielt, die anderen vergessen von aller Welt – zweifeln viele an der «Friedensfähigkeit» der Menschheit. Im vorliegenden Herbst-Winterprogramm versuchen mehrere Veranstaltungen, dieses Thema zu ergründen und aus Berichten und Forschungsergebnissen zur Überwindung von Kriegs- und Gewalterfahrungen, Ressourcen für ein friedliches Miteinander zu finden.
Carel van Schaik räumt mit dem Vorurteil auf, dass Krieg angeboren sei und die Menschen nicht anders können – sie können anders! Paulina Hauser, Sozialethikerin, Theologin und Preisträgerin des Marga Bührig-Preises, beleuchtet die Menschenrechte von Frauen, die nicht zuletzt als Folge von Kriegen und Gewaltherrschaft zunehmend systematisch verletzt werden. Der Leseabend mit Auszügen aus Simone Weils «Die Verwurzelung» lässt eine jüdische Autorin zu Wort kommen, die im Zweiten Weltkrieg Wege zur Verwurzelung und Vergemeinschaftung aufzeigt. An einem weiteren Abend ergründet der Theologe Andreas Mauz mit Texten von Kurt Marti das Potential einer politischen Theologie. Die konzentrierte Lektüre des Markusevangeliums nimmt den Bibeltext einerseits als Kriegsliteratur und andererseits als Skizze für einen spirituellen Heilsweg, einen Ausweg aus der Verzweiflung, wahr.
Zudem finden Sie weitere spannende Anlässe zum Thema Biodiversität, Umgang mit Geld, Psychoonkologie, Gerechtigkeit und Recht, Judentum und Meditation. Wir hoffen, dass etwas dabei ist, das Sie spannend finden, und freuen uns, Sie bei den Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

Für das Forumsteam

Regula Tanner
Studienleiterin

Auskünfte
Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Impressum
Programm: Herbst/Winter 2025
Redaktion: Annette Berner
Gestaltung: bom! communication
Druck: Gremper AG, Basel

Inhalt

3 Zeitfragen
6 religionen_lokal
11 Theologie und Kultur
19 Informationen



Zeitfragen

Impulse und Gespräche zur Kampagne «SchöpfungsZeit»

Update Religion: Spiritualität und Biodiversität

Was hat der Glaube mit dem Schutz der Natur zu tun?
In einer Zeit, in der die Artenvielfalt weltweit bedroht ist, gewinnen spirituelle Zugänge zur ökologischen Verantwortung an Bedeutung. Welche Impulse geben heilige Schriften und religiöse Traditionen für den Schutz der Schöpfung?
Drei Kurzreferate stellen Perspektiven aus dem Judentum, Christentum und Islam vor. Anschliessend sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Gedanken und Erfahrungen einzubringen: Welche Verbindung zwischen Glauben und Verantwortung für die Mitwelt sehen sie?

Parallel zur Veranstaltung ist die Foto-Ausstellung «Spiritualität und Biodiversität» zu sehen. Landwirtinnen und Landwirte gewähren darin einen persönlichen Einblick in ihren Berufsalltag: Zu einem selbst gewählten Foto erzählen sie in kurzen Texten, wie ihre spirituellen oder religiösen Überzeugungen ihre Arbeit mit der Natur prägen.
Die Ausstellung ist im Rahmen einer Forschungsarbeit von Ghezal Sabir am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Frick entstanden. Ghezal Sabir wird an diesem Abend anwesend sein.

Di, 2. September, 19 h

Mit: Dana Bollag-Kraus, International Certification Bio Suisse, Mitglied IGB; Lejla Delic, Islamwissenschaftlerin/Geschäftsstelle ZIID; Martin Föhn, Landwirt, Jesuit

Moderation: Peter Bollag, jüdischer Projektleiter CJP; Andreas Möri, Theologe, Studienleiter Forum für Zeitfragen; Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Basler Muslim Kommission; Christlich-Jüdische Projekte; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz; Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID)

Gespräch

Warum wir Frieden wollen, aber Kriege führen

Das Unvorstellbare ist eingetreten: Der Krieg ist zurück und bedroht uns alle. War der lange Frieden in Europa nur ein kurzes Intermezzo? Ereilt uns nun das Schicksal, weil wir nicht gegen unsere kriegerische Natur ankönnen? Höchste Zeit, den evolutionären Wurzeln der Gewalt nachzuspüren. Zu Gast bei diesem Gespräch, das anschliessend als Podcast veröffentlicht wird, ist der international anerkannte Anthropologe und Zoologe Carel van Schaik.

Im Zentrum des Abends steht das Buch «Die Evolution der Gewalt», das Carel van Schaik gemeinsam mit dem Historiker Kai Michel und dem Archäologen Harald Meller im Oktober 2024 herausgegeben hat.

Di, 16. September, 19.30 h

Mit: Carel van Schaik,
Prof. em. Dr., Evolutionsbiologe

Moderation: Thorsten Dietz,
Dr., Theologe bei «Fokus Theologie»



Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Lärchenstrasse 3, Münchenstein

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Fachstelle Bildung und Diversität ERK BL; Fokus Theologie; Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein

Vortrag zur Veranstaltungsreihe «Im Namen des Volkes? Über Macht, Recht und Mehrheit»

«Da könnte ja jeder kommen». Über Gesetz und Ausnahme

Der neapolitanische Rechtsphilosoph Giambattista Vico (1660–1744) schrieb in seiner Habilitationsschrift, jedes Urteil sei ungerecht, weil es nicht alle Umstände berücksichtigen könne. Kein Wunder, dass die Schrift nicht angenommen wurde. Tatsächlich sind alle, die sich täglich mit Rechtsfragen auseinandersetzen müssen, mit der Spannung zwischen Gerechtigkeit und Recht konfrontiert, die die Spannung zwischen dem Individuum und der Gesellschaft und diejenige zwischen dem Besonderen und dem Allgemeinen widerspiegelt.

Im Vortrag wird mit einem Seitenblick auf das talmudisch-jüdische Recht die Frage erörtert, ob diese Spannungen obligatorisch und unauflöslich oder ob sie «bloss» Abkömmlinge eines bestimmten, der griechischen Philosophie entstammenden Denkens sind. Anders gefragt: Könnte ein Denken der Ausnahme einen Ausweg aus diesen Sackgassen bieten?

Di, 21. Oktober, 19 h

Mit: Daniel Strassberg,
Dr. med./Dr. phil, Psychiater, Psychoanalytiker, Philosoph



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht

Medizinisches Abendgespräch zur Psychoonkologie

Eine Krebserkrankung beschränkt sich nicht auf den Körper, sondern kann sich unter Umständen stark auf das seelische, soziale und spirituelle Befinden auswirken – sowohl bei Betroffenen als auch bei ihren Angehörigen. Die Psychoonkologie setzt hier an. Sie versteht Erkrankungen ganzheitlich und befasst sich als solche mit der seelischen Betreuung und der psychologischen Unterstützung von Menschen, die an Krebs erkrankt sind.

Im Gespräch mit Luzius Müller wird der Psychologe Andreas Dörner Einblicke in seinen Werdegang, seinen Berufsalltag als Leiter Psychoonkologische Dienste im Claraspital Basel und dessen Herausforderungen gewähren.

Di, 14. Oktober, 19 h

Mit: Andreas Dörner, Psychologe, Leiter Psychoonkologische Dienste im Claraspital/Basel

Moderation: Luzius Müller,
Dr., Theologe, ref. Universitätspfarrer

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Reformiertes Unipfarramt beider Basel



Interreligiöse Gesprächsgruppen

«Wir reden miteinander, nicht übereinander»

Eine interreligiöse Gesprächsgruppe trifft sich ein- bis zweimal pro Quartal für den Austausch zu aktuellen Fragen rund um Religion und Gesellschaft. Die Gesprächsrunden werden vom Team von religionen_lokal moderiert. Sind Sie interessiert teilzunehmen?

Kontakt:
Andreas Möri, Theologe/Studienleiter Forum für Zeitfragen,
andreas.moeri@erk-bs.ch

Informationen zum interreligiösen Bildungs- und Begegnungsprojekt finden Sie unter:
www.religionen-lokal.ch

Stadtrundgang

Frauen, Judentum, Basel – eine Spurensuche

So, 14. September, 15–17 h

Kennen Sie die sitzende Dame mit der steinernen Tafel im Arm an der Basler Rathausfassade? Haben Sie schon einmal von dem ungewöhnlichen Geschenk gehört, das die Teilnehmerinnen des zweiten Zionistenkongresses von 1898 im Saal des Stadtcasinos einst erhalten haben?

Dieser Stadtrundgang führt unter fachkundiger Leitung in die Geschichte von jüdischen Frauen in Basel ein und vermittelt Einblicke in drei Schicksale zur Zeit des Nationalsozialismus.

Die Tour mit sechs Stationen findet bei jeder Witterung statt. Textauszüge und weiterführende Literatur werden zur Verfügung gestellt.

Mit: Valérie Rhein, Dr., Judaistin

Ort: Der Treffpunkt wird mir Ihrer Anmeldung bekannt gegeben.

Kosten: CHF 25.–,
Reduktion möglich

Anmeldung: Jüdisch-Christliche Akademie, juedisch-christliche-akademie@gmx.ch

In Kooperation mit:
Jüdisch-Christliche Akademie;
Christlich-Jüdische Projekte

ONLINE

Vortrag

Jom Kippur – der heiligste Tag im jüdischen Kalender

Mo, 29. September 19–20.30 h

Am 2. Oktober wird dieses Jahr Jom Kippur begangen. An Jom Kippur fasten sehr viele Jüdinnen und Juden während 25 Stunden. Sie verzichten auf alle körperlichen Genüsse wie Essen, Trinken, Waschen und Geschlechtsverkehr. Viele verbringen einen grossen Teil des Tages in der Synagoge im gemeinsamen Gebet.

Im ehemaligen Tempel in Jerusalem war der Jom Kippur der einzige Tag des Jahres, an welchem der Hohepriester das Innerste des Tempels, das «Heiligtum des Heiligtums», betrat, um Gott um Versöhnung für das ganze Volk zu bitten. Heute imitieren jüdische Gemeinden am Jom Kippur in der Synagoge den damaligen Tempeldienst und beabsichtigen, sich so wieder mit Gott zu versöhnen.

Im Zoom-Vortrag wird Rabbiner David Bollag die Bedeutung des heiligsten Tages im jüdischen Kalender erklären.

Mit: David Bollag, Dr., Rabbiner

Moderation: Tabitha Walther, Dr., Theologin, Fachleiterin Christentum am ZIID

Kosten: CHF 10.– bis 25.–

Anmeldung: bis 29.9.2025, 12 Uhr an das Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, www.ziid.ch, info@ziid.ch. Den Zugangslink erhalten Sie am 29.9.2025 per E-Mail.

In Kooperation mit:
Christlich-Jüdische Projekte;
Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID)

Woche der Religionen

Vom guten Umgang mit Geld

Was ist Geld für Sie – Mittel zum Zweck, Ausdruck von Freiheit oder sozialem Verhältnis, Symbol für Gerechtigkeit? In einer Welt, in der wirtschaftliche Fragen immer auch ethische und gesellschaftliche Dimensionen haben, lohnt sich der Blick über den Tellerrand: Welche Werte und Prinzipien leiten uns im Umgang mit Geld? Wie können Religion und Gesellschaft gemeinsam zu einem verantwortungsvollen, solidarischen Umgang mit planetaren und menschlichen Ressourcen beitragen? Welche Impulse können dabei aus der islamischen und feministischen Ökonomie gewonnen werden? Und lassen sich beide vielleicht sogar verbinden?

Im Anschluss an die Kurzreferate von Michael Gassner und Christine Rudolf folgt eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Amira Hafner-Al Jabaji.



Mi, 12. November 19.15 h

Mit: Michael Gassner, Finanzexperte und Fachmann für Islamic Banking; Christine Rudolf, Dr., Ökonomin, Politikerin und Geschäftsleiterin economiefeministe – Plattform für feministische Ökonomie



Moderation: Amira Hafner-Al Jabaji, Islamwissenschaftlerin, Publizistin, Moderatorin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Basler Muslim Kommission; Christlich-Jüdische Projekte CJP; Fachstelle Bildung und Diversität ERK BL

Woche der Religionen

Das Wort als Tor: meditative Praxis und heilige Texte

Ein interreligiöses Gespräch über den Nutzen von Texten beim Meditieren

Meditation gehört in vielen Religionen zur spirituellen Praxis. Eine Jüdin, eine Christin und ein Muslim sind im Gespräch über die eigenen Erfahrungen mit Meditation, über ihre praktizierten Methoden, das Verhältnis von Stille und Wort und über die Frage, warum und wozu Meditation überhaupt gut ist. Sie werden allenfalls das Publikum zu einer kurzen Meditationseinheit einladen und mit dem Publikum zu Erfahrungen und Fragen ins Gespräch kommen.

«Nur in der Tiefe der Seele, mit Hilfe jener Kraft,
die stärker ist als alle Vernunft,
kann Trost und Ruhe gefunden werden.»
(Wilhelm Busch)



Do, 13. November, 18–19.30 h
Einlass: ab 17.30 h

Mit: Gabrielle Girau Pieck, jüdische Theologin, Lehrerin für jüdische Meditation, Yoga und Mystik, Gymnasiallehrerin, Mitglied IGB; Regula Tanner, Theologin, Kontemplationslehrerin und spirituelle Leitung via integralis; Peter Hüseyin Cunz, ordinierter Sufi-Scheich im Mevlevi-Orden («Tanzende Derwische», siehe www.mevlana.ch)

Moderation:
Monika Hungerbühler, katholische Theologin, Seelsorgerin und Kontemplationslehrerin via integralis

Ort: Moment Café, Bäumleingasse 4, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Anmeldung: an Thomas Fries, info@moment-cafe.ch, beschränkte Platzzahl

In Kooperation mit: Moment Café; Jewish Meditation Today

ONLINE

Rundgang mit Vortrag zu «Esau in der Dusche»

Virtueller Rundgang durch den «Schauplatz Brunngasse» in Zürich

Am «Schauplatz Brunngasse» in der Zürcher Altstadt sind aussergewöhnliche jüdische Wandmalereien zu sehen, die um 1330 von einer jüdischen Bankiersfamilie in Auftrag gegeben, 1996 wiederentdeckt und öffentlich zugänglich gemacht wurden.

Ein Fragment wurde vom Kunsthistoriker Rudolf Böhmer als Esau-Darstellung aus dem frühen 14. Jahrhundert identifiziert. Kurz nach seiner Entdeckung verschwand das Fragment jedoch wieder hinter den Fliesen einer neu eingebauten Dusche. Im Rahmen des Umbaus des «Schauplatz Brunngasse» im Sommer 2025 kam «Esau» nun erneut zum Vorschein – eine seltene Gelegenheit für eine Bestandesaufnahme und kunsthistorische Einordnung.

Der virtuelle Rundgang durch den «Schauplatz Brunngasse» ist eine neue Erfahrung und bietet eine niederschwellige Möglichkeit, diesen zentralen Ort jüdischer Identität im mittelalterlichen Zürich einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Im Anschluss an den Rundgang gibt es einen Vortrag mit der Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen.

Mi, 19. November, 19–21.15 h

Mit: Laura Falletta, Kuratorin; Thomas Gamma, Leiter des Museums «Schauplatz Brunngasse»

Kosten: CHF 10.– bis 25.–

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 17.11.2025 an das Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, www.ziid.ch, info@ziid.ch. Den Zugangslink erhalten Sie am 18.11.2025 per E-Mail.

In Kooperation mit:
Christlich-Jüdische Projekte; Jüdisch-Christliche Akademie; Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID)



Theologie und Kultur

Führung durch die Ausstellung

Schnitzel, Schabbes, Mehrbettzimmer

La Charmille war mehr als ein Altersheim – es war ein Zufluchtsort, eine Schicksalsgemeinschaft und ein Ort jüdischer Kultur. Das Heim fand kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Riehen ein neues Zuhause und war europaweit eine der wenigen Einrichtungen für Menschen jüdischen Glaubens. 1947 eröffnet, wurde es 2002 als interreligiöses Alterszentrum Holbeinhof nach Basel verlegt; die Gebäude in Riehen wichen einer Wohnüberbauung.

Die Sonderausstellung «Schnitzel, Schabbes, Mehrbettzimmer», die bis zum 2. März 2026 im Museum Kultur & Spiel (MUKS) zu sehen ist, fokussiert auf die wechselhafte und spannende Geschichte der Charmille zwischen 1947 und 2002. Die Führung thematisiert die wichtigsten Aspekte.

Do, 28. August, 19 h

Mit: Miriam Cohn, Leiterin Bildung & Vermittlung beim Museum Kultur & Spiel MUKS; Peter Bollag, Jüdischer Projektleiter Christlich-Jüdische Projekte CJP

Ort: Museum Kultur & Spiel, Baselstrasse 34, Riehen

Eintritt: CHF 25.–, Reduktion für Studierende

Anmeldung: bis 22.8.2025 an die Christlich-Jüdischen Projekte, info@cjp.ch

Vortrag und Diskussion

Das Engagement Gottes. Politische Theologie nach Kurt Marti

Kurt Marti (1921–2017) war kein behäbiger «Dichterpfarrer». Er hat sich leidenschaftlich zur jeweiligen Gegenwart verhalten und damit auch unbeliebt gemacht. Dass Glaube und Theologie einen politischen Positionsbezug erfordern, war ihm selbstverständlich. Aber wie genau stellt sich Martis politische Theologie dar? Was meint er etwa, wenn er von einem «Engagement Gottes» spricht?

Über politische Theologie «nach Kurt Marti» nachzudenken, kann aber nicht nur heissen, sich seine Ideen zu vergegenwärtigen. Es stellt sich auch die Frage: Wie tragfähig sind diese für eine aktuelle politische Theologie?

Mi, 17. September, 19 h

Mit: Andreas Mauz, Dr., Theologe, Literaturwissenschaftler, Co-Präsident der Kurt Marti-Stiftung



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Fachstelle Bildung und Diversität ERK BL

Vortrag

Alltags-Zen praktisch erlebt

Das Leben fordert uns in jedem Moment heraus, entweder zu agieren oder zu reagieren. Vieles davon bewältigen wir unbewusst. Bei diesen Bewältigungsstrategien setzen unsere Muster und vorgefertigten Meinungen uns ständig Grenzen. Zen im Alltag zu praktizieren hilft, uns von den Verstrickungen unserer alten Verhaltensmuster zu befreien und die uns innewohnende Kraft freizusetzen, sich dem Leben vertrauensvoll hinzugeben. Im Vortrag werden Einblicke vermittelt, wie die Zen-Übung uns befähigen kann, dieses Vertrauen zu wecken und zu festigen.

So, 21. September, 18 h

Mit: Doris Zölls, evangelische Theologin, Zen-Meisterin «Leere Wolke»

Ort: Hotel Odelya, Missionsstrasse 21, Basel

Eintritt: CHF 20.–

In Kooperation mit: Verein ars vitae; OFFline

Seminar mit Paulina Hauser, Preisträgerin des Marga Bührig Förderpreis 2025

Unter Vorbehalt? Menschenrechte von Frauen zwischen Fortschritt und Rückschritt

Die Frage nach den Menschenrechten von Frauen weltweit stellt in den – auch gesellschaftlich virulenten – Diskursen um Geschlecht und Kultur einen entscheidenden Schlüsselpunkt dar. Nicht nur in Afghanistan werden Menschenrechte von Frauen zunehmend und systematisch verletzt. Das Seminar mit Paulina Hauser blickt auf ambivalente Entwicklungen und lädt zur Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Debatten ein.

Die Verleihung des Marga Bührig-Förderpreises findet am **Freitag, 17. Oktober 2025, um 18.30 Uhr** im Literaturhaus Basel statt.

Sa, 18. Oktober, 10–12.30 h

Mit: Paulina Hauser, Dr., Sozialethikerin, Theologin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Anmeldung:
bis 16.10.2025 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit:
Marga Bührig Stiftung



Foto: c epd-bild/Christian Ditsch

Frauenrechte sind Menschenrechte.

Stummfilmabend mit live Orgelbegleitung

Stummfilme von Buster Keaton und weiteren Regisseuren aus den 1920er-Jahren werden von Johannes Fankhauser an der Orgel begleitet. Die Projektion auf Grossleinwand und die virtuose Orgelimprovisation lassen die Faszination der Filme aus der Anfangszeit des Kinos nachempfinden.

Mi, 22. Oktober, 19.30 h

Mit: Johannes Fankhauser, Organist

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Spannende Persönlichkeiten kennenlernen

Wer bist du? Was liest du?

Sechs Mal im Jahr lädt die GGG Stadtbibliothek Basel zum Buch-Talk ein:

Basler Persönlichkeiten und Menschen, die unsere Stadt und die Region mit ihrem Schaffen prägen, bringen ein Buch mit. Sie erzählen im Gespräch nicht nur über ihre Lektüre, sondern auch über ihre Leidenschaften, ihre Vorstellungen und über ihr Leben.

Das Publikum hat im Verlauf des Interviews Gelegenheit, Fragen zu stellen, und geniesst anschliessend an das Gespräch einen gemeinsamen Apéro mit dem Gast.

Die Interviews werden jeweils aufgezeichnet und später als Podcastfolge auf Radio X veröffentlicht. Weitere Infos: www.forumbasel.ch

Do, 18. September, 23. Oktober, 20. November, 19 h

18. September: Regine Kokontis, Pfarrerin, Kirchenratspräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Baselland, über das Buch «Im Grunde gut» von Rutger Bregmann.

23. Oktober: Roland Herrmann, Schauspieler und Sänger, über das Buch «Lebt Anker noch?» von Heinz Bütler.

20. November: Katja Reichenstein, Journalistin, über das Buch «See der Schöpfung» von Rachel Kushner.

Moderation: Janina Labhardt

Ort: GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

Eintritt: CHF 7.– (mit Bibliothekskarte), CHF 10.–

In Kooperation mit: GGG Stadtbibliothek Basel; Fachstelle Bildung und Diversität ERK BL; Radio X

Vortrag

Frauen und ihre Frömmigkeit – ein Streifzug durch das 16. und 17. Jahrhundert

Die evangelische Theologie im 16. und 17. Jahrhundert war nicht nur eine Theologie von Männern, sondern wurde ganz wesentlich auch von Frauen geprägt. So lag die religiöse Erziehung, die Andacht und das Musizieren im häuslichen Bereich entscheidend in den Händen der Mütter. Frauen waren aber nicht nur Vermittlerinnen von religiösen Inhalten, sondern produzierten die Inhalte auch selbst. In nicht unerheblichem Masse schrieben und publizierten Frauen Erbauungsliteratur und prägten auf diese Weise die Frömmigkeit im 16. und 17. Jahrhundert.

Di, 28. Oktober, 19 h

Mit: Andrea Hofmann, Prof. Dr., Ordinaria für Kirchengeschichte/Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte



Ein Spaziergang zu täufergeschichtlichen Stationen rund um Liestal

500 Jahre Täuferbewegung

2025 jährt sich die erste täuferische Glaubenstaufe zum 500. Mal. An die bewegte Geschichte der Täuferbewegung erinnert dieser besondere Spaziergang.

Liestal war seit dem Ende des 18. Jahrhunderts kurzfristig ein Zentrum des wieder ins Baselbiet eingewanderten Berner Täufertums. Es heisst, dass damals «die besten Lehen» in ihren Händen gewesen seien. Später zogen in mehreren Auswanderungswellen viele Täuferfamilien weiter und wanderten nach Nordamerika aus.

Hanspeter Jecker wird beim Spaziergang einen kurzen Überblick über die Geschichte der 500-jährigen Täuferbewegung geben.

Der Spaziergang endet auf dem Bienenberg. Es besteht die Möglichkeit eines Shuttle-Dienstes zurück zum Besammlungsort.

Mo, 20. Oktober, 14–16.30 h

Mit: Hanspeter Jecker, Dr., Leiter Fachstelle Theologie und Geschichte des Täufertums auf dem Bienenberg, Vorstandsmitglied im Schweizerischen Verein für Täufergeschichte

Ort: Besammlung auf dem Parkplatz der Psychiatrischen Klinik an der Bienentalstrasse 7 (2 Min von der Bushaltestelle Munzach)

Eintritt: frei, Kollekte

Anmeldung: bis 17.10.2025 an die Fachstelle Bildung und Diversität ERK BL, bildung.diversitaet@refbl.ch

In Kooperation mit: Fachstelle Bildung und Diversität ERK BL

Mini-Theologiekurs

Wanderungen durch den Römerbrief

Der Brief des Apostels Paulus nach Rom hat in der Geschichte des Christentums tiefe Spuren hinterlassen. So fand Martin Luther im Römerbrief einen gnädigen Gott und Karl Barth



hat unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg mit seinem Kommentar die protestantischen Kirchen aufgerüttelt. Aber weshalb hat Paulus überhaupt diesen langen Brief geschrieben? Was hat ihn und die Christus-Nachfolgenden in Rom damals bewegt? Wie definiert er als jüdischer Apostel der Völker das Verhältnis zwischen seiner Herkunftsreligion und den nichtjüdischen Christusanhängern? An drei Abenden wird an bestimmten Orten im Brief Rast gemacht und nach Zugängen zu diesem schwierigen, wichtigen Text und seiner Relevanz für heute gesucht.

Mi, 15./29. Oktober, 5. November, 18–21 h

Mit: Kathy Ehrensperger, Prof. emer. Dr., Theologin

Kursleitung: Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: CHF 90 – 120.– (nach Selbsteinschätzung)

Teilnahme: max. 30 Personen

Anmeldung: bis 12.10.2025 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: Jüdisch-Christliche Akademie

Lernhaus im Forum für Zeitfragen: gemeinsam durch das Markusevangelium

Von Sonntagnachmittag bis Montagnachmittag lesen wir Satz für Satz, Kapitel für Kapitel des ältesten Evangeliums und fragen nach, bis sich Bilder einstellen und Verständnis entsteht.



Das Markusevangelium wurde unmittelbar nach dem Krieg geschrieben. Die römischen Legionen hatten Jerusalem niedergebrannt und viele Kleinstädte in ein Feuermeer verwandelt. Im Markusevangelium sind die Stimmen und Erfahrungen dieser Zeit versammelt. Jerusalem liegt am Boden, die Bevölkerung ist kriegsversehrt, viele sind traumatisiert. Es ist wichtig, dass wir sorgfältig lesen und genau hinsehen, was die leidgeprüften Menschen uns zu sagen haben. Dabei zeigt sich: Das Markusevangelium gleicht einem spirituellen Heilsweg, es führt an Schmerzpunkte heran und skizziert einen Ausweg aus der Verzweiflung.

So/Mo, 23./24. November

Sonntag: 16.00–18.00 Lektüre I // 18.00–19.30 Nachtessen auswärts // 20.00–21.30 Lektüre II

Montag: Kaffi und Gipfeli zum Ankommen // 9.00–10.30 Lektüre III // PAUSE // 11.00–12.30 Lektüre IV // Lunch: Suppe // 13.30–15.00 Lektüre V // Kaffee, Tee, Abschluss

Mit: Luzia Sutter Rehmann, Prof. Dr., Theologin, Privatdozentin, Titularprofessorin für Neues Testament/Universität Basel

Kosten: CHF 100 – 140.– (nach Selbsteinschätzung), inkl. Verpflegung am Montag; Nachtessen am Sonntag auf eigene Rechnung

Teilnahme: max. 15 Personen

Anmeldung: bis 14.11.2025 an das FORUM, info@forumbasel.ch. Bitte teilen Sie uns mit Ihrer Anmeldung allfällige Nahrungsmittelunverträglichkeiten mit.

Lesung in der Reihe «Dichtende Jurist:innen»

«Die Lichter von Budapest» von Oliver Diggelmann

Der Roman des Juristen Oliver Diggelmann ist ein Zeitporträt ungarischer Politik in den Nullerjahren. Er beschreibt eine hintergründig-melancholische «Viereckgeschichte» über Begehren und Liebe, Verrat und Zynismus in einer Stadt, die nachts heller scheint als am Tag und deren Denkmäler noch mehr lügen als anderswo.

Alles dreht sich um Amt, Macht und «Würde» und wie man sie sich erkauft. Dabei geht es auch um die Macht der Geschichte in jenen Tagen, in denen Viktor Orban seinem Ziel immer näherkommt.

Die Lesung findet im Anschluss an die Mitgliederversammlung der Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht statt.

Di, 2. Dezember, 19 h

Mit: Oliver Diggelmann, Prof. Dr., Ordinarius am Lehrstuhl für Völkerrecht, Europarecht, Öffentliches Recht und Staatsphilosophie/Universität Zürich



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht

«Die Verwurzelung» von Simone Weil

«Die Verwurzelung ist wohl das wichtigste und am meisten verkannte Bedürfnis der menschlichen Seele» schreibt Simone Weil in ihrem Hauptwerk «Die Verwurzelung», das sie kurz vor ihrem Tod (1943) im englischen Exil begonnen, aber nicht mehr hat vollenden können. Simone Weil gilt als eine moderne Mystikerin, die in der menschlichen Gemeinschaft nach Spuren des Tranzendenten sucht. Zugleich möchte sie verstehen, wieso das Böse immer wieder obsiegen kann und den Menschen entwurzelt und vereinzelt, wobei sie als Ursachen vor allem an die Herrschaft des Geldes und an ein verkehrtes Verständnis von Grösse denkt. Die Teilnehmenden werden gemeinsam die wichtigsten Stellen aus diesem Werk lesen und darüber nachdenken, inwieweit Weils Begriffe von «Verwurzelung» und «Entwurzelung» helfen können, die Dynamiken der heutigen Zeit zu verstehen.

Simone Weil, Die Verwurzelung. Vorspiel zu einer Erklärung der Pflichten den Menschen gegenüber, aus dem Französischen von Marianne Schneider. Zürich: Diaphanes 2011.

Di, 9. Dezember, 19 h

Mit: Maarten J.F.M. Hoenen, Prof. em. Dr., Philosoph

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 25.–, werden vor Ort eingezogen

Anmeldung: bis 7.12.2025 an das FORUM, info@forumbasel.ch. Mit Ihrer Anmeldung erhalten Sie die Textauszüge, die besprochen werden, digital.

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte; OFFline

Informationen

Ansprechpersonen



Regula Tanner
Theologin,
Studienleiterin



Annette Berner
Administrative Leiterin



Andreas Möri
Theologe,
Studienleiter

Adresse/Auskünfte:

Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370
4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Das Forum für Zeitfragen ist ein Kompetenzzentrum für kirchliche Erwachsenenbildung und nimmt eine Kernaufgabe der Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt wahr. Das FORUM bringt Kirche in den gesellschaftlichen und interreligiösen Dialog und schafft Möglichkeiten, voneinander und miteinander zu lernen.

Damit das Forum für Zeitfragen seine Aufgabe wahrnehmen kann, sucht es Menschen, die mit einem kleineren oder grösseren Beitrag das kirchliche Kultur- und Bildungsangebot unterstützen und langfristig sichern. Wir sind für jeden Beitrag dankbar:
Verein Forum für Zeitfragen, 4001 Basel, IBAN: CH 51 0900 0000 4000 9464 3

Mit einem Jahresbeitrag von CHF 30.– für Einzelpersonen, CHF 40.– für Paare und CHF 100.– für juristische Personen können Sie dem Trägerverein Forum für Zeitfragen beitreten. Fordern Sie noch heute den aktuellen Vereinsprospekt an: info@forumbasel.ch.



EVANGELISCH
REFORMIERTE
KIRCHE
BASEL-STADT

KIRCHGEMEINDE
GUNDELDINGEN-
BRUDERHOLZ

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie in chronologischer Reihenfolge unter **www.forumbasel.ch**

Das nächste Programm erscheint im Dezember 2025.